

Nichtregierungsorganisationen (NROen), Verbände und Gewerkschaften, die sich zum Bündnis öko-soziale Beschaffung in NRW zusammengeschlossen haben, formulieren im Folgenden Aufgaben des Projektbüros für nachhaltige und faire Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen in NRW, unterbreiten Angebote zur Unterstützung des Projektbüros und skizzieren Erwartungen an die Landesregierung NRW.*

Unser gemeinsames Ziel ist, dass das Prinzip einer sozial und ökologisch verantwortlichen Vergabe in NRW auch tatsächlich Anwendung in der Vergabepaxis findet.

1. Vorschläge an das Projektbüro für nachhaltige und faire Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen NRW

- **Bereitstellung bzw. Kommunikation von Instrumenten und Arbeitshilfen** für die Beschaffer „vor Ort“.
Dazu gehören vor allem:
 - Bestehende Handbücher und Informationen über die Umsetzung der sozial-ökologischen Beschaffung verbreiten, Lücken identifizieren und ggf. mit der Erstellung neuer praxisnaher Publikationen und Handbücher füllen.
 - Muster-Ausschreibungen und Leistungsverzeichnisse für die BeschafferInnen vor Ort zur Verfügung zu stellen.
 - Schulungs- und Beratungsangebote sowie eine Hotline für die direkte Unterstützung oder Vermittlung von Experten.
 - Kommunikation von glaubwürdigen Quellen und Datenbanken zu Produkten, Unternehmen, Siegeln und Nachweisen, ggf. in Zusammenarbeit mit der Kompetenzstelle des Bundes.
 - Aufbereitung bestehender guter Beispiele aus anderen Bundes - und europäischen Ländern und Prüfung auf ihre Übertragbarkeit auf die Beschaffungspraxis in NRW.
- Die Formulierung von Unterstützungsangeboten für BieterInnen und AuftragnehmerInnen zum Thema öko-soziale Beschaffung, wie. z.B. die **Durchführung branchenspezifischer Veranstaltungen**, Workshops und Seminare mit Industrie, Handwerk, Einzelhandel, BeschafferInnen und NROen, um eine stärkere Akzeptanz und ein besseres Wissen über die §§ 17 und 18 bei den BieterInnen und bei den Beschaffungsstellen in NRW herbeizuführen.
- **Die Formulierung und permanente Weiterentwicklung einer Strategie für ein verantwortliches Beschaffungswesen in NRW.** Dazu gehören die Analyse der derzeitigen Praxis, der relevanten Akteure und ihrer Handlungspotenziale, die

* Christliche Initiative Romero (CIR), Eine Welt Netz NRW, Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe), Eine Welt Forum Aachen, vamos, WEED e.V., TransFair e.V, Zukunft einkaufen, Eine Welt Forum Essen, Informationszentrum 3. Welt e.V., Eine Welt Forum Aachen, ver.di Landesbezirk Nordrhein Westfalen, Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V..

Identifizierung der wichtigsten Umsetzungshemmnisse und entsprechender Problemlösungen für deren Abbau sowie die Formulierung von überprüfbaren Zielen und zeitlichen Vorgaben für deren Umsetzung.

- **Anstoß und Begleitung der Implementierung** von einzelnen, in der oben genannten Strategie identifizierten und festgelegten Maßnahmen für ein ökofaires Beschaffungswesen. Dies sollte in Rückkopplung mit den Umsetzungsebenen bei Kommunen, Ländern und Bund sowie mit der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung auf Bundesebene erfolgen.
- Die Initiierung, Förderung und Einrichtung weiterer glaubwürdiger **Multistakeholder-Initiativen (MSI)**, z.B. für Produktgruppen, in denen es bisher schwer oder nur eingeschränkt möglich ist, valide Zertifikate zu verlangen (wie z.B. ITK). Erfolgreich verlaufende MSIs böten darüber hinaus die Möglichkeit, Unternehmen in NRW, dafür zu gewinnen, sozial- und umweltverträgliche Produkte in ihre Produktpalette aufzunehmen. Denn bei öffentlichen Ausschreibungen auf der Basis ökofairerer Kriterien hätten sie mit ihren nachhaltigen Produkten einen Wettbewerbsvorteil. Das Projektbüro als Schnittstelle zwischen Politik und Umsetzung in den Verwaltungsstellen wäre hier geeignet im Rahmen einer **politischen Initiative zielführende Konzepte und Maßnahmen entwickeln. Dies könnten z. B. sein:** Finanzielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen zur Ingangsetzung von MSI – Prozessen oder die Finanzierung von VertreterInnen von Fach - NROen aus dem Süden und dem Norden, um sich an MSI-Prozessen mit ihrer Expertise beteiligen zu können.

2. Angebote des Bündnisses

- **Bereitstellung von fachlicher Expertise und praktischen Erfahrungen für die Umsetzung** von öko-sozialer Beschaffung.
- **Beteiligung von Mitgliedern des Bündnisses in einem einzurichtenden Beirat** (vgl. Abschnitt Erwartungen an die Landesregierung), der die Umsetzung der öko-sozialen Vergabepaxis im Land NRW begleitet und unterstützt.
- **Bereitstellung von Informationen über Unternehmen; Veröffentlichung von Unternehmensprofilen** in Bezug auf die Einhaltung ökologischer und sozialer Kriterien bei der Herstellung von Produktgruppen.
- **Organisation von öffentlichen Informationsveranstaltungen und Konferenzen** für Zivilgesellschaft, Beschäftigte öffentlicher Auftraggeber, PolitikerInnen und Wirtschaftsakteure zur Förderung von Austausch und Vernetzung der Akteure im Bereich öko-sozialer Beschaffung.
- **Erarbeitung von Stellungnahmen und Vorschlägen** zu politischen Maßnahmen für eine effektive Umsetzung öko-sozialer Vergabe in NRW.
- **Berücksichtigung von Expertisen und Wissenstransfer** von ExpertInnen aus den Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas zur Einhaltung sozialer und ökologischer Kriterien bei der Produktion von Gütern und Dienstleistungen, insbesondere der ILO Kernarbeitsnormen

3. Erwartungen an die Landesregierung NRW

Das Bündnis sieht es als notwendig an, dass die Landesregierung auf der rechtlichen Grundlage des TVgG sowie der folgenden Rechtsverordnung folgende Maßnahmen ergreift:

- **Dynamische Weiterentwicklung der für § 18 TVgG-NRW relevanten Produktgruppen** in § 14 Abs. 3 RVO TVgG-NRW: Die RVO TVgG-NRW sollte in regelmäßigen, z.B. jährlichen Abständen an die aktuellen Entwicklungen und Erfahrungen angepasst werden.
- **Die Erstellung eines jährlichen Vergabeberichtes der Landesregierung** über die Umsetzung einer öko-sozialen Vergabe (als Vorbereitung und Ergänzung der in § 22 Abs. 2 TVgG-NRW vorgesehenen Evaluierung). Dieser Bericht soll Rechenschaft ablegen und zur Evaluation, Überarbeitung und Weiterentwicklung von Verfahren und Strategien genutzt werden. Dieser Vergabebericht sollte Teil eines künftigen, umfassenden Managementsystems der öffentlichen Hand im Land NRW werden.
- Entwicklung von Mechanismen, **die eine kontinuierliche Verbesserung bei der Einhaltung und Kontrolle sozialer und ökologischer Standards** in der öffentlichen Beschaffung in NRW sicherstellen, wie z.B. die **Erweiterung der Aufgaben und Kompetenzen der Prüfbehörde gemäß § 15 TVgG-NRW** u.a. auf die **Kontrolle der Verpflichtungen aus § 18 TVgG-NRW** (u.a. auch Überprüfungen einzelner Vergaben). Unabhängig davon ist bereits jetzt die **personelle Ausstattung der Prüfbehörde**, zumindest in dem in der Gesetzesbegründung zum TVgG-NRW angekündigten Umfang überfällig und daher dringend zeitnah umzusetzen.
- Die Landesregierung sollte **umfassende Transparenz** gewährleisten und dafür Sorge tragen, dass Vergaben unter Wahrung der rechtlich zulässigen Möglichkeiten z.B. in Form des o.g. Berichtes öffentlich gemacht werden.
- **Die Gründung eines Beirats für sozial-ökologische Beschaffung mit Einbeziehung zivilgesellschaftlicher VertreterInnen**

Gezeichnet:



Amt für Mission, Ökumene und kirchl. Weltverantwortung
der Evangelischen Kirche von Westfalen



Landesbezirk Nordrhein-Westfalen

